

Aserbaidsschan modernisiert seinen Agrar- sektor

09.03.2015

Regierung und internationale Geber fördern Projekte für Bewässerung und Agrartechnik / Von Katrin Kossorz

Bonn (gtai) - Die Regierung Aserbaidsschans hat die Modernisierung des Agrarsektors ins Zentrum ihrer "Entwicklungsstrategie bis 2020" gerückt. Bis 2016 wird eine Verdoppelung der jährlichen Investitionen in die Agrarproduktion gegenüber 2014 angestrebt. Auch internationale Geber engagieren sich in den Bereichen Wettbewerbsfähigkeit, Entwicklung ländlicher Regionen und Bewässerung. Mit einem Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 5,4% bleibt der Agrarsektor noch weit unter seinem Potenzial. (Kontaktanschriften)

Aserbaidsschan verfügt mit seinen neun Klimazonen sowie vielfältigen Bodentypen über günstige Voraussetzungen für eine Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion. Gegenwärtig ist die Landwirtschaft mit einem Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts von 5,4% im 1. bis 3. Quartal 2014 die dritt wichtigste Säule der aserbaidsschanischen Volkswirtschaft. Davor liegen die Industrie mit dem dominierenden Öl- und Gassektor (BIP-Anteil: 44,3%) und der Bausektor (11,9%). Auf dem Land sind heute fast zwei Fünftel aller Beschäftigten in Aserbaidsschan tätig. Die Branche generiert auch etwa zwei Fünftel des Einkommens der Landbevölkerung.

Modernisierung der Landwirtschaft durch "Entwicklungsstrategie bis 2020"

Die Modernisierung der Agrarproduktion spielt in der "Entwicklungsstrategie bis 2020" der aserbaidsschanischen Regierung eine zentrale Rolle. Ziel ist eine noch bessere Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern. Laut Azpromo, der aserbaidsschanischen Investitionsagentur, versorgt sich das Kaukasusland selbst zu 90% mit Fleisch (Geflügel: 81%), zu 80% mit Eiern, zu 75% mit Milchprodukten, zu 65% mit Speiseöl und zu 50% mit Butter. Dennoch bilden Nahrungsmittel rund 10,8% der aserbaidsschanischen Einfuhren (Stand: 2013).

Die "Entwicklungsstrategie bis 2020" definiert folgende Schwerpunkte für den Agrarsektor:

- Erleichterung des Kreditzugangs,
- Ausweitung privater Servicestellen für Agrartechnik,
- Ausbau landwirtschaftlicher Versicherungen,
- Verbesserung des Angebots an Agrartechnik (Ausweitung von Leasing-Angeboten) sowie an Dünge- und Saatmitteln,
- Weiterentwicklung des Bodenmarktes,
- Förderung der Kooperation von Bauern,
- Ausbau der Be- und Entwässerungssysteme,
- Förderung einer umweltfreundlichen Landwirtschaft,
- Aufbau moderner Lagerhallen,
- Regulierung von Saisonpreisen,
- Förderung der Agrarexporte.

Bruttoinvestitionen in den Agrarsektor steigen stark

Die Investitionen in den aserbaidischen Agrarsektor legen seit Jahren zu. Im Zeitraum 2012 bis 2014 beliefen sich die jährlichen Bruttoinvestitionen in die Branche auf rund 700 Mio. US\$. Damit fielen sie doppelt so hoch aus wie in den drei Vorjahren 2009 bis 2011. Bis 2016 wird wiederum eine Verdoppelung der jährlichen Investitionen gegenüber 2014 angestrebt.

Aus dem Staatshaushalt und dem Reservefonds des Präsidenten fließen jedes Jahr mehr Mittel in die Finanzierung beziehungsweise in den Kauf von Landtechnik. Empfänger der Gelder ist die beim Landwirtschaftsministerium angesiedelte Leasinggesellschaft Agrolizing. Das Unternehmen verkaufte 2014 rund 3.350 Einheiten Landtechnik für umgerechnet 121,3 Mio. \$ (95,1 Mio. AZN) an ländliche Warenproduzenten, darunter 1.191 Traktoren, 514 Mähdrescher und 950 Pflüge.

Verfügbare Agrartechnik

Landtechnik	2011	2012	2013
Traktoren pro 1.000 ha Agrarland, Einheiten	13,3	12,8	13,9
Agrarland pro Traktor, ha	75	78	72
Erntemaschinen pro 1.000 ha Saatfläche, Einheiten			
Getreideerntemaschinen	1,9	1,7	2,1
Körnermaisererntemaschinen	0,1	0,1	0,2
Kartoffelerntemaschinen	0,3	0,3	0,6
Rübenerntemaschinen	1,2	2,5	1,8
Baumwollerntemaschinen	0,9	1,4	2,2
Saatfläche pro Erntemaschine, ha			
Getreideerntemaschinen	526	578	483
Körnermaisererntemaschinen	8.409	11.884	5.521
Kartoffelerntemaschinen	3.104	3.667	1.814
Rübenerntemaschinen	811	402	547
Baumwollerntemaschinen	1.127	713	451
Verfügbare Einheiten pro 100 Traktoren			
Pflüge	16	16	23
Grubber	4	4	3
Saatmaschinen	9	9	9
Mähmaschinen	4	4	6

Quelle: Staatliches Statistikamt Aserbaidschan

Internationale Geberbanken fördern Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors und Entwicklung ländlicher Regionen

Bei der Umgestaltung des Agrarsektors und der Entwicklung der ländlichen Regionen erhält der Kaukasusstaat finanzielle Unterstützung internationaler Institutionen und Geberbanken. So engagiert sich zum Beispiel die Weltbank bei der Förderung einer Reihe von Vorhaben. Seit August 2014 läuft unter anderem das "Projekt für eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft" (Agricultural Competitiveness Improvement Project). Es zielt auf einen besseren Marktzugang der Agrarproduzenten ab. Das Programm umfasst den Ausbau der Wertschöpfungsketten und der Pflanzenschutzkontrolle. Zudem sieht es einen erleichterten Zugang zu Projektfinanzierungen vor.

Noch bis Mitte 2016 wird das "Projekt zur Unterstützung des Wasserverbraucherverbandes" (Water Users Association Development Support Project) umgesetzt. Ziele sind ein effektiveres Wassermanagement und die Sanierung von Bewässerungs- und Abwassersystemen auf Bauernhöfen mit einer Gesamtfläche von 85.000 ha. Die gesamten Projektkosten belaufen sich auf 114,3 Mio. \$, der Weltbank-Anteil auf 80,0 Mio. \$.

Das "Zweite Investmentprojekt für ländliche Regionen" der Weltbank (Second Rural Investment Project/Az-RIP-2), eine Fortführung des seit 2005 laufenden AzRIP, ist auf den Ausbau der Infrastruktur ländlicher Gemeinden sowie die Erhöhung der Mobilität und der Einkommen der Landbevölkerung ausgerichtet. Von den Kosten in Höhe von 86,5 Mio. \$ übernimmt die Weltbank 50,0 Mio. \$.

Der Internationale Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD), ein UNO-Ableger,

unterstützte den aserbaidischen Agrarsektor bisher mit fünf Projekten und Programmen (Fördervolumen: 67,4 Mio. \$). Im Oktober 2014 sagte der Fonds weitere 125 Mio. \$ für die Entwicklung von Wertschöpfungsketten in der tierischen Produktion zu.

Ausbau der Bewässerungssysteme in Trockengebieten wird forciert

Da fast die gesamte Agrarfläche Aserbaidischans von Halbtrocken- und Trockengebieten geprägt wird, spielt deren Bewässerung eine zentrale Rolle. Die Weltbank und das Internationale Zentrum für Agrarforschung in trockenen Gebieten (ICARDA) engagieren sich deshalb mit Projekten bei der Bewässerung von Trockengebieten.

Auf rund 1,4 Mio. ha bewässerter Nutzfläche werden 85% der Agrarprodukte geerntet. Zu den Hauptanbauprodukten zählen Nutzpflanzen (Weizen, Baumwolle, Wein und Tabak) sowie Gemüse und Obst. Auch die Seidenraupenzucht und die Nutztierhaltung (Rinder, Schafe und Geflügel) weisen eine lange Tradition auf.

Bewässerte Fläche, Jahresende, 1.000 ha

Jahr	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Anbaufähiges Land	Dauerkulturen
2000	1.426,0	1.423,0	1.176,5	173,6
2011	1.424,4	1.421,0	1.201,7	156,2
2012	1.427,7	1.424,3	1.202,1	159,4
2013	1.435,2	1.431,8	1.209,1	158,8

Quelle: Staatliches Statistikamt Aserbaidischans

Aserbaidsschan ringt um mehr Subventionen für Agrarsektor bei angestrebtem WTO-Beitritt

Marktwirtschaft und freier Außenhandel sind offiziell erklärte wirtschaftspolitische Ziele der aserbaidsschani-schen Regierung. Dennoch laufen die Verhandlungen über einen Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) bereits seit 1997. Die ursprünglich für Anfang Dezember 2014 geplanten Verhandlungen, in denen auf multilateraler Ebene weiter über die Agrarsubventionen verhandelt werden soll, wurden auf Anfang März 2015 verschoben.

Verzögert wird der gesamte Verhandlungsprozess vor allem durch den von Baku erwünschten Entwicklungslandstatus, der landwirtschaftliche Subventionen von über 5% der Agrarproduktion ermöglichen würde. Regulär sind für WTO-Mitgliedsstaaten Subventionen ihres Agrarsektors im Umfang von nur 5% der Agrarproduktion erlaubt.

Aserbaidsschan strebt dagegen eine Quote von 10% an.

In dem Kaukasusland werden einige Zulieferungen für den Bedarf des Agrarsektors wie Benzin, Schmiermittel und Dünger immer noch zu 50% staatlich subventioniert. Da der Landwirtschaft als Einkommensquelle und Beschäftigungssektor für die Landbevölkerung nach wie vor eine weit überdurchschnittliche Bedeutung zukommt, will die aserbaidsschani-sche Regierung an ihrer bisherigen Subventionspolitik weitestgehend festhalten.

Flurbereinigungen und staatliche Kooperationsfonds sollen Effektivität der Agrarproduktion erhöhen

Im Zuge der 1995 eingeleiteten Agrarreformen wurden Grund und Boden, Immobilien und Maschinenparks der ehemaligen Kollektivwirtschaften (Kolchosen) und staatlichen Landwirtschaftsbetriebe (Sowchosen) der ländlichen Bevölkerung unentgeltlich übertragen. Verarbeitungsunternehmen wurden privatisiert. Derzeit ist der Agrarsektor stark zersplittert. Flurbereinigungen und die Förderung freiwilliger Zusammenschlüsse über staatliche Fonds sollen zu einer effektiveren Bewirtschaftung führen.

Anzahl der Agrarunternehmen, Servicestationen und Privatwirtschaften, Jahresende

	2000	2011	2012	2013
Agrarunternehmen	2.653	1.917	1.360	1.337
staatliche Unternehmen	408	254	241	238
Kollektivwirtschaften	2	2	2	2
Genossenschaften	250	69	72	72
sonstige private Unternehmen	1.993	1.592	1.045	1.025
Servicestationen	257	426	504	523
Privatwirtschaften*)	3.248	2.593	2.451	2.334

*) ohne rechtliche Selbstständigkeit

Quelle: Staatliches Statistikamt Aserbaidsschan

Nachdem die Agrarproduktion in der Übergangsperiode 1991 bis 1995 zusammengebrochen war, legte sie im Zeitraum 1998 bis 2012 wieder mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6% zu. Im Jahr 2013 stieg der

ASERBAIDSCHAN MODERNISIERT SEINEN AGRARSEKTOR

Agrarausstoß um 4,9% (2012: +6,6%, 2011: +5,8%). Im Folgejahr 2014 schrumpfte er um 2,6% auf umgerechnet 6,67 Mrd. \$ (5,23 Mrd. AZN). Das Minus ist ausschließlich auf die um 8,3% eingebrochene Pflanzenproduktion zurückzuführen. Die im April 2014 einsetzende Trockenperiode und fehlende Bewässerungssysteme beeinträchtigten insbesondere die Getreide- und Weinernte. Die Tierproduktion verbuchte ein Wachstum von rund 3,0%.

Agrarprodukte sind nach Kohlenwasserstoffen, wenngleich mit großem Abstand, zweitwichtigstes Exportgut Aserbaidschans. Die bedeutendste Ausfuhrposition: Obst und Gemüse.

Kontaktanschriften:

Landwirtschaftsministerium von Aserbaidschan

U. Hajibeyov 40, Regierungsgebäude, 1000 Baku, Aserbaidschan

Tel.: 00994 12/493-08 84, -37 45

E-Mail: agry@azerin.com ▶

Internet: <http://www.agro.gov.az> ▶ (Webseite nur auf Aserbaidschanisch)

AO "Agrolizing"

Z. Bunyadov 12, 1040 Baku, Aserbaidschan

Tel.: 00994 12/425-64 27, -61 29, Fax: -64 27

E-Mail: office@aqrolizing.az ▶

The World Bank, Country Office Azerbaijan

90A Nizami Street, Landmark III, 5. Etage, 1000 Baku, Aserbaidschan

Tel.: 00994 12/4 92 19 41

E-Mail: azerbaijan@worldbank.org ▶

Internet: <http://www.worldbank.org/en/country/azerbaijan> ▶

Internationaler Fonds für Landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)

Dina Saleh, Country Programme Manager für Aserbaidschan

Via Paolo di Dono, 44, Rom, Italien

Tel.: 0039-6/54 59-27 80, Fax:-37 80

E-Mail: d.saleh@ifad.org ▶

Internet: <http://operations.ifad.org/web/ifad/operations/country/home/tags/azerbaijan> ▶

Fachmessen

Caspian Agro (regionale Messe für Agrar- und Nahrungsgüter, Jahresturnus, nächster Termin 21.5.15 bis 23.5.15,

Internet: <http://www.caspianagro.az> ▶)

ASERBAIDSCHAN MODERNISIERT SEINEN AGRARSEKTOR

World Food Azerbaijan 2015 (regionale Messe für Nahrungsgüter; Jahresturnus, nächster Termin 21.5.15 bis 23.5.15, parallel zur Caspian Agro, Internet: <http://www.worldfood.az> ▶)

(K.K.)

KONTAKT

Katrin Kossorz

☎ +49 (0)228 24 993-268

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.